Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09267268
Kreis	Meißen
Gemeinde	Strehla, Stadt
Anschrift	Pfarrweg -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Strehla * 148/3
Bauwerksname	Ev. Stadtkirche und Kirchhof Strehla (Sachgesamtheit)

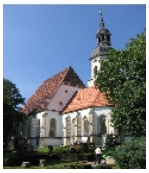
Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Ev. Stadtkirche und Kirchhof Strehla: Kirche mit Ausstattung, Leichenhalle auf der Friedhofserweiterung, 22 Grabmale, eine Grabanlage, Denkmal für die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges und Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges auf dem Kirchhof (siehe auch Sachgesamtheitsdokument - Obj. 09302378); reich ausgestattete Saalkirche mit eingezogenem Chor im spätgotischen Stil, Turm mit barocker Haube, baugeschichtlich, künstlerisch und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

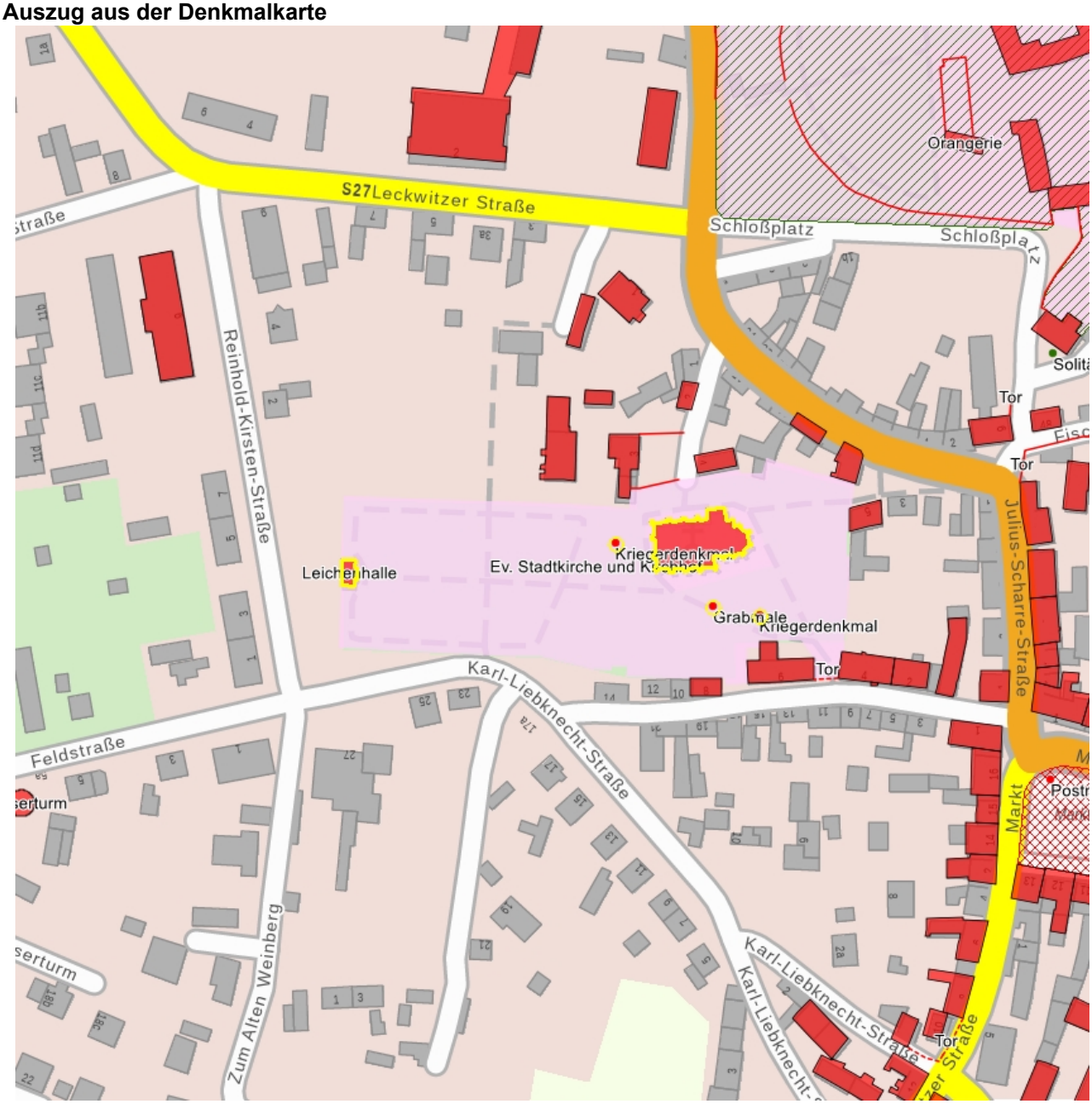
Die Sachgesamtheit der Ev. Stadtkirche Strehla mit Kirchhof und Friedhof umfasst die Kirche mit ihrer bedeutenden Ausstattung, die Leichenhalle auf der Friedhofserweiterung, 22 Grabmale, eine Grabanlage, das Denkmal für die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges, das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges auf dem Kirchhof und den Friedhof mit Einfriedung. Die Ev. Stadtkirche ist ein reich ausgestatteter, im 15. und 16. Jahrhundert errichteter Saalbau, der ursprünglich als dreischiffige Halle mit vier Jochen geplant war. Der verputzte Bruchsteinbau mit eingezogenem Chor und 3/8-Schluß trägt ein hohes Satteldach und an Chor und Saal Strebepfeiler. Die horizontal gegliederten Fenster haben einfache Spitzbögen über Vorhangbögen. Oberhalb des westlichen, spätgotischen Portals befindet sich eine Fensterrose mit Fischblasenmaßwerk. Auch im Norden und Süden besitzt die Kirche spätgotische Portale. Der dreigeschossige Turm mit Eckquaderung an der Nordseite zwischen Langhaus und Chor schließt mit einer barocken Haube und Laterne ab. Im Inneren ist der Saalbau flachgedeckt, Drei Seiten werden von eingeschossigen Emporen eingenommen. Eine Patronatsloge befindet sich an der nördlichen Chorwand. Die kassettenartig gerahmte Decke besitzt Malereien des 19. Jahrhunderts. Der qualitätvolle Epitaphaltar aus Holz wurde von Hans Dittrich d.Ä. 1605 erschaffen. Außergewöhnlich ist die 1565 geschaffene Kanzel aus glasiertem Ton an der Südwand des Chores von Melchior Tatzen. Die schöne Jehmlich-Orgel stammt aus dem Jahr 1909 und wurde später verändert. Mehrere qualitätvolle Grabmale aus dem 15. bis 17. Jahrhundert befinden sich im östlichen Bereich der Kirche, darunter die beeindruckende, rundplastische Figur des Hans von Beschwitz (verst. 1496) und mehrere Grabmäler der Familie Pflugk. Die Leichenhalle, auf der Friedhofserweiterung stehend, wurde nach antikem Vorbild errichtet und besitzt Elemente aus farbigem Klinker, Das Denkmal für die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges mit Einfriedung besteht aus einem Sandsteinobelisk auf Postament mit den Namen der Toten. Das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges ist eine 1925 errichtete Stele mit einem Relief aus Porphyrtuff. Der Friedhof besitzt zahlreiche, teilweise äußerst qualitätvolle Grabmale aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Die Ev. Stadtkirche mit Kirchhof und Friedhof ist aufgrund der Architektur, der Denkmale und Grabmale und der qualitätvollen Ausstattung von großer baugeschichtlicher, künstlerischer und ortsgeschichtlicher Bedeutung. LfD/ 2013 (Martin Müller)

Datierung	15.-16. Jh. (Kirche); 1605 (Altar); bez. 1565 (Kanzel); 1909 (Orgel); 15.-17. Jh. (Grabmal)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09267268 Q**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Kirche

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.